Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 17

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nommen werden kann, was in etwa anderthalb bis zwei Monaten ber Fall sein dürste.

Rurhausbau in Waldenburg (Baselland). Die Malerarbeiten des Kurhauses Schanz gehen allmählich zur Neige. Emsige Hände sind nun noch mit dem Möbelieren der Zimmer beschäftigt und bald wird der Bau als Fremdenpension fertig dastehen, als Zierde unseres Städtschens und der ganzen Umgegend. Von einem großen Umfreise vermag unser Auge den schönen, massiven Bau erkennen, der sich wirklich ganz gravitätisch ob Waldens burg erhebt. Jung und Alt erhebt freudig den Blick zu der stattlichen Erscheinung und man wünscht allgemein gutes Gelingen. Den Fremden wird dieses schön gelegene Kurhaus ein angenehmes und ruhiges Ferienheim bieten.

Die Bauarbeiten an der Entenweid-Tramlinie in Basel, welche bekanntlich die Ringbahn mit der Sankt Johannslinie verbinden wird, rücken nunmehr rasch voran. Bereits sind Anschluß und Geleiseanlage an der Hüningerstraße zwischen Lysbüchel und St. Johannsbahnshof dis fast zum "Salmed" hinauf sertig erstellt und die Fahrbahn eingewalzt. Die Entenweidstraße, wo gegenwärtig Geleise und Unterdau gelegt werden, ist dis auf weiteres sur den Fuhrwerkoerkehr abgesperrt. Auf dem Kannenseldplatz hat man die Geleise bereits gelegt und es sehlt nur noch der Anschluß an die Ringlinie bei der Straßburgerallee. Auf der ganzen Strecke, die doppelspurig ausgebaut wird, sind zurzelt gegen 40 Arbeiter beschäftigt.

Bebauungsplan für Arosa (Graubunden). Die Gemeinde genehmigte einen Vertrag mit Herrn Ing. R. Wildberger über die Ansertigung eines Planes des Gemeindegebietes, der dann als vorläusige Grundlage für einen in nächster Zeit auszuführenden Bebauungsplan dienen soll.

Eine neue Drahtseilbahn in Graubunden. Auf dem Flimserstein stehen seit einigen Tagen die ersten Gerüfte der Drahtseilbahn, welche fr. Richard Corai von Fidaz bauen läßt.

Uerbandswesen.

Schweizerischer Glasermeister, und Fenstersabristanten=Verband. (Einges.) Die diesjährige Generalsversammlung hat Sonntag den 20. Juli, vormittags 10 llhr in der "Krone" in Winterthur stattgefunden, und war, trozdem keine öffentliche Einladung erfolgte, zahlzreich besucht.

Die ziemlich starke Traktandenliste war rasch erledigt und gab hauptsächlich die heutige Depression im Glasergewerbe, sowie die Glassrage zu längeren Diskussionen Beranlassung, worauf letztere zur weiteren Regelung an den durch eine Kommission erweiterten Zentralvorstand gewiesen wurde.

Als Borort wurde wieder St. Gallen, mit herrn D. Beim, Glasermeifter in St. Gallen, als Zentralprafibent, bestimmt.

Die nächstiährige Generalversammlung findet in Zürich, im Anschlusse an einen gemeinschaftlichen Besuch ber Schweizerischen Landesausstellung in Bern statt.

Verschiedenes.

† Rupferschmiedmeister Franz Joseph Forster in Arbon (Thurgau) starb am 20. Juli im Alter von 67 Jahren. Er war ein in Arbon seit 40 Jahren bestbestannter Handwerksmann, der seit den 70er Jahren hier mit viel Fleiß seinem Berufe oblag. Seine erste Werkstatt war im Hause von Herrn Gerster, Coiffeur, die später in sein Haus an der Hauptstraße (Haus von Herrn Reiter) verlegt wurde. Im Jahre 1901 baute er eine Werkstatt an der Romanshornerstraße und erst vor sechs Jahren verlegte der Berstorbene seinen Wohnsitz dorthun, nachdem sich das Geschäft in Verbindung mit einem seiner Söhne wesentlich erweitert hatte. Trotz geschäftslicher Ersolge blieb Franz Forster sein Leben lang der biedere Handwerksmann von ehedem, der sich durch nichts von seiner schlichten und äußerst genügsamen Art abstringen ließ.

† Zimmermeister Christian Bigler in Littau (Luzern) ist am 14. Juli im Alter von 53 Jahren nach längerm Leiden dahingeschleden. Eine anscheinend kerngesunde, sehr starke Natur, welche allen Unbilden des Wetters zu troßen schien, ein unermüdlicher Arbeiter, wie es heute wenige mehr gibt, hat durch seinen aufreibenden Beruf sein noch junges Leben eingebüßt. Der Verstorbene war überall als grundbraver, ehrlicher Mann bekannt, als ein Mann, dem das gesprochene Wort so viel galt als das geschriebene. Hr. Bigler war deshalb auch allgemein beliebt und geachtet.

Als Areisichäger für Gebaudeschätzungen im zweiten Areise für die Bezirte Affoltern und Horgen (Zürich) wurde an Stelle des verstorbenen Herrn E. Tiefenthaler in Rüschlikon gewählt: Herr F. Knell, Baumeister, in Horgen.

Gas- und Bafferwert Thun (Bern). An die neue Stelle als Techniter mahlte ber Gemeinderat: herr E. Spring in Bern.

Über die Entlassung städtischer Arbeiter in Zürich werden von den Bauverwaltungen der Stadt folgende offizielle Ungaben gemacht: "Bon ben Dienstabteilungen der Bauverwaltungen I und II haben nur das Tiefbauamt und das Glektrizitätswerk feit Ende April Arbeiter in größerer Zahl oder gruppenweise entlaffen muffen: das Tiefbauamt im ganzen 153 Mann, das Elektrizitätswerk im ganzen 53 Mann. Bei beiben Dienstabteilungen betreffen die Entlassungen in der großen Mehrzahl Arbeiter, die erft in diesem Frühjahr vorübergebend angeftellt murden. Das Eleftrigitatsmert beschäftigt zurzeit noch 62 Arbeiter für Bauarbeiten. Seine Entlassungen waren die Folge der Beendigung der durch die bewilligten Kredite gedeckten Bauarbeiten. äußerft dringliche Arbeiten veranlaßt, hat das Tiefbauamt bis Unfang Mai Bilisarbeiter in größerer Bahl eingeftellt. Wegen der schon oder bald beendeten Bauten im Stampfenbach, im Lettenquartier, an der Rilchbergftraße usw. haben aledann gruppenweise Entlassungen seit 30. Mai erfolgen muffen. Der heutige Arbeiterstand beim Tiefbauamt beträgt 120 Mann, momit die tieffte Arbeiterzahl (111 Mann im Oktober 1912) noch nicht erreicht ift. Da für die nächste Zeit keine erheblichen Tiefbauarbeiten bereit geftellt werden konnten, wird fich das Tiefbauamt wohl gezwungen sehen, seine Arbeiterzahl noch weiter herabzuseten.

Es liegt in der Natur der in Betracht fallenden städtischen Unternehmungen, daß ihre Arbeiterzahl im Lause des Jahres erheblichen Schwankungen unterliegt. Namentlich beim Tiesbauamt ist auch in den vergangenen Jahren eine sehr verschiedene Durchschnitts und Mindestzahl der beschäftigten Arbeiter sestzustellen. 1911 betrug die Mindestzahl im Januar 112 Mann, 1910 die Mindestzahl im Dezember 103. Die Entlassungen seit Mai sind aber auch darauf zurückzusühren, daß die Stadt insolge der Lage des Geldmarktes gezwungen ist, nicht ganz dringliche Bauten zurückzustellen und in den Ausgaben eine außerordentliche Zurückaltung zu beobachten. Der